

Hall. patriot. Wochenblatt

für

Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

2. Stück. 1. Beilage.

Dienstag, den 16. Januar 1838.

I.

Kunstfertigkeiten der Chinesen.

In jeder technischen Kunst haben es die Chinesen zu hoher Vollkommenheit gebracht. Ihre Gong's und Glocken, so wie auch ihre alten Vasen und Dreifüße aus Bronze, geben ein vollgültiges Zeugniß davon, daß sie uns in den verschiedenen Branchen der Metallurgie schon sehr früh überlegen waren. Besonders aber verdienen die hochpolirten Chinesischen Metallspiegel unsere Bewunderung. Diese Spiegel haben die merkwürdige Eigenthümlichkeit, daß, wenn die Sonnenstrahlen von der polirten Oberfläche reflectirt werden, das Bild des zierlichen Randes und der Kreise, die auf den Rücken der Metallplatte gravirt sind, auf der Mauer oder einem Stück Papier sehr deutlich sich abspiegelt.

Ihre Brillen, mit ungeheuren Linsengläsern aus Felskrystall, sind eine ganz originelle Erfindung. Sie liegen quer über der Nase, werden aber durch seidene Schnüre, mit Gewichten an den Enden, die man über beide Ohren wirft, festgehalten.

Im Dreheln des Holzes und Elfenbeins ist der Chinese unvergleichlich; seine elfenbeinernen Handförschen und Fächer müssen die Bewunderung eines europäischen Technikers erregen. Auch hat wohl noch kein Artist unseres Welttheils den Versuch gemacht, aus einer soliden elfenbeinernen Kugel sieben oder acht
andere

andere dergleichen zu drehfeln, die alle, von einander abgefondert, in der äußeren Hohlkugel stecken und eben so schön gearbeitet sind, wie die letztere. Die innern Kugeln werden durch kreisrunde Löcher ausgedrehselt, von denen man das erste in die Kugel bohrt, wenn sie noch solide ist.

Nicht weniger manifestirt sich die Industrie und Geschicklichkeit der Chinesen in ihrer Verarbeitung der härtesten Stoffe, wovon die chinesischen Riechfläschchen aus Agat und Felskrystall Beweise geben. Diese ungefähr zwei Zoll langen Fläschchen sind vollkommen ausgehöhlt, und zwar durch Oeffnungen am Halse, die weniger als einen Viertelzoll im Durchmesser haben. Zu allem dem ist die innere Seite dieser Fläschchen mit kleinen Charakteren beschrieben, die man durch ihre transparente Substanz lesen kann!

Auch die Seiden- und Tafftmanufakturen der Chinesen dürften wohl schwerlich von denen irgend eines andern Volkes erreicht werden; eben dies gilt von ihrem Porzellan, so fern man das Material selbst darunter versteht. Ihre lackirten oder überfirnißten Arbeiten sind nur den japanischen untergeordnet.

Mit den eigentlich schönen Künsten ist es im Ganzen viel schlimmer bestellt; doch besitzen die Chinesen einheimische Künstler, welche Insecten, Vögel, Früchte und Blumen meisterlich zu malen wissen, und die Schönheit und Mannichfaltigkeit der Farben kann nirgends übertroffen werden.

In Allem, was die Bequemlichkeiten des äußern Lebens betrifft, und was mit technischer Geschicklichkeit bewerkstelligt werden kann, dürfte China wohl noch lange den Vorrang vor dem Abendlande behaupten; daher wir uns nicht zu verwundern brauchen, wenn der gemeine Chinese, der eben nur für technische Vollkommenheit empfänglich ist, in Europa Alles schlechter, unbequemer und unzweckmäßiger findet, als in seiner Heimath.

Begegnung mit einem Tiger.

Lieutenant Marshall, der im März 1836 in den Sunderbund's ankerte, erzählt Folgendes: Etwa um 11 Uhr in der Nacht trieb mich ein Getöse auf dem Berdeck aus meinem Bette. Ich zog meinen Degen und eilte eben die Treppe hinauf, als ich, gerade da ich mit dem Kopf über das Berdeck reichte, plötzlich einen fürchterlichen Schlag auf Haupt und Nacken erhielt. In demselben Augenblick wurde mir ein Stück meines Wammses vom Rücken gerissen. Ungefähr eine Minute später, als ich mich von der betäubenden Wirkung des Schläges etwas erholt hatte — ich war unterdeß ins Schiff zurückgetaumelt — rief man mich auf das Berdeck, und da gewahrte ich beim Schein der Fackeln den Körper meines unglücklichen Bedienten, der von einem Tiger gräßlich zerfleischt worden war. Das Thier hatte ihn gepackt, als er eben seine Pfeife rauchte. Der Unglückliche athmete nicht mehr; sein Hals war im buchstäblichen Sinne des Wortes entzweigegeben und außerdem hatte er eine tiefe Wunde in der Brust. Ich selbst hatte an Hals und Kopf heftig blutende Spuzren der Tigertage, und mein ganzes Gesicht war entsetzlich geschwollen. Hätte ich nur Eine Stufe höher gestanden, als der Tiger vorbei raste, so wär es ohne Zweifel um mich geschehen gewesen. Da wir mit Grund einen zweiten Besuch des Ungeheuers fürchten konnten — denn es hatte nun einmal Blut bei uns gekostet — so lütheten wir die Anker und fuhren fünf Miles weiter.

Chronik

Chronik der Stadt Halle.

Halleſcher Getreidepreis.

Nach dem Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Den 15. Januar 1838.

Weizen	1	Thlr.	11	Sgr.	3	Pf.	bis	1	Thlr.	17	Sgr.	6	Pf.
Roggen	1	„	6	„	3	„	—	1	„	8	„	9	„
Gerſte	—	„	23	„	9	„	—	—	„	26	„	3	„
Hafer	—	„	16	„	3	„	—	—	„	20	„	—	„

Herausgegeben im Namen der Armendirection
von Dr. Görſemann.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf
beim Königl. Landgericht zu Halle.

Das hieselbst auf dem Trödel sub Nr. 766 belegene, von dem Chirurgus Johann Gottlob Straubel hier nachgelassene Wohnhaus nebst Zubehör, nach der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Taxe abgeschätzt auf 583 Thlr. 28 Sgr. 8 Pf., soll

am 10. März 1838 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Meine so schnell vergriffenen Wärmflaschen, inwendig mit Stützen nach neuer Art, empfiehlt zu den billigsten Preisen

Zinngießer Zimmer,
Schmeerstraße im Einhorn.

Feinsten, ausgezeichnet weißen Lüneburger Flachſ verkauft Fr. Schlüter, große Steinstraße Nr. 86.

Große Hollsteiner und Holländische Aukern empfing die Riselsche Handlung.

Auction.

Donnerstag den 18. d. M. u. f. T. Nachmittags 2 Uhr wird der Mobilien-Nachlaß der verstorbenen Fleischwittwe Hanschel, bestehend in silbernen Eßlöffeln, Thee- und Porzellanlöffeln, 1 silbernen Zuckerdose, goldenen Ringen, 1 goldenen Erbskette, Porzellan, Steingut, Gläser, Haus- und Küchengeräth, Leinwand, Betten, Kleidungsstücke und Meubles, 1 Drehrolle und ein gut erhaltenes Fortepiano, gegen gleich baare Zahlung in dem Hause kleine Ulrichsstraße Nr. 980 gerichtlich verauctionirt werden.

Gräwen, Auctions-Commissar.

Den Empfang meiner neuen Leipziger Meßwaaren beehre ich mich hiermit ergebenst anzuzeigen. Durch einige sehr vortheilhaft gemachte Einkäufe bin ich in den Stand gesetzt, nachstehende Artikel als ganz besonders billig zu empfehlen, als 2 breite schwarze und couleurte seidene Zeuge vorzüglicher Qualität, extra feine schwarze und couleurte Thibets, schwarze und bunte sehr moderne Atlas-Westen, eine große Auswahl gedruckte und gewirkte Umschlagetücher neuester Façons, alle Breiten in Musseline, Franzen, Vorten und Roulleau-Zeuge, Blondentücher, Shawls und Schleier, glatten und gemusterten Spitzen und Rosengrund, Tüllstreifen und Waschsptzen in allen Breiten.

S. M. Friedländer
am Markte.

Gestrickte wollene Jacken zu 25 Sgr., wollene Socken 5 Sgr. das Paar, in Duzenden noch billiger, fertige Gesundheitsjacken, Friesdecken und Lamafanellen empfiehlt

S. M. Friedländer
am Markte.

Moderne Schlitten stehen zu verkaufen und zu vermietthen auf dem Steinwege bei dem

Sattlermeister Ratsch.

Zwei große fette Schweine sind zu verkaufen in der großen Steinstraße beim Bäcker Schulze.

Concert = Anzeige.

Die jährlich von mir veranstaltete musikalische Feier des Krönungsfestes Preußens wird dieses Jahr Donnerstags den 18. Jan. im Schauspielhause Statt finden.

Der Inhalt des ersten Theils derselben wird aus zwei Arien von Auber, einem Duett von Spohr und einem Opers-Finale von Karl Maria v. Weber bestehen, deren Solo's Frau Musikdirector Schmidt und der Concertsänger Herr Nauenburg gefällig übernommen haben. Zur Ausführung der Ehre haben sich mehrere Kunstfreundinnen und die Mitglieder des akademischen Gesangsvereins gütig bereit erklärt.

In der zweiten Abtheilung des Concerts werden einige Instrumentalsätze vorgetragen und während derselben drei große lebende Bilder im Costüme auf der Bühne dargestellt werden, welche den Sturm von Missolonghi zum Gegenstande haben.

Das Schauspielhaus wird möglichst stark geheizt werden und hat deshalb Niemand Kälte zu befürchten.

Die Preise der Plätze am Eingange des Schauspielhauses sind folgende:

Große Mittelloge ersten Ranges 20 Sgr., kleine Mittellogen ersten Ranges rechts und links und gesperrte Sitze im Parquet 15 Sgr., Seitenlogen ersten Ranges und Parterrelogen 12 Sgr. 6 Pf., Parterre 10 Sgr., Mittelloge zweiten Ranges 7 Sgr. 6 Pf., Gallerie 5 Sgr.

Die geehrten Kunstfreunde, welche an der zu diesem Concert eröffneten Subscription Theil nehmen wollen, erhalten die Billets, wenn sie dieselben gefälligst bis Mittwoch Abend in meiner Wohnung abholen lassen, zu folgenden Preisen:

Große Mittelloge ersten Ranges 15 Sgr., kleine Mittellogen ersten Ranges rechts und links und gesperrte Sitze im Parquet 12 Sgr. 6 Pf., Seitenlogen ersten Ranges und Parterrelogen 10 Sgr., Par-

Parterre 7 Sgr. 6 Pf., Mittelloge zweiten Rang-
ges 5 Sgr., Gallerie 3 Sgr. 9 Pf.

Das Schauspielhaus wird um 5 Uhr geöffnet und das
Concert nimmt seinen Anfang um 6 Uhr, der Text des
das Concert eröffnenden Festgesanges wird am Eingange
des Schauspielhauses unentgeltlich ausgegeben.

Dr. Naue.

Ausverkauf.

Da ich binnen Kurzem hier mein Geschäft aufgebe,
so empfehle ich noch meine sämmtlichen Waaren, beste-
hend in Singham, Kattun, ganz schweren Varchent,
Feder, und Caro-Leinwand, Bettredell Bettbreite, Fla-
nell, seidene, wollene und Piqué-Westen, wollene,
baumwollene und seidene Tücher in allen Größen unter
kostendem Preis.

J. W. A. Mosch.

Große Ulrichstraße Nr. 15.

Sehr trockene Schilfdecken hinter die Betten wider
Feuchtigkeiten sind immer zu bekommen in Glaucha am
Saalberge Nr. 1908 bei Knöchel sen.

Das mir zugehörige, jetzt erst neu ausgebaute Haus
Nr. 1994^b auf dem Hospitalplatze, enthaltend in der
obern Etage 4 schön dekorirte Stuben, 2 Kammern,
schöne große Küche u., und Parterre eine Stube nebst
Kammer, Küche, Stallung für 3 Pferde u., ist von
Ostern d. J. ab entweder im Ganzen oder beide Logis
einzeln zu vermieten und kann zu jeder Zeit angesehen
werden.

C. Deichmann.

Eine ausgestattete Stube mit zwei Kammern,
Küche, Keller, Bodenraum, ist zu vermieten auf dem
Steinwege bei dem Sattlermeister Katsch.

In Nr. 738 am Markte sind mehrere Stuben mit
übrigem Zubehör zu vermieten.

In der Brüderstraße Nr. 208 ist in der obersten
Etage ein Logis, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern
und Küche mit allem Zubehör, künftige Ostern zu ver-
mieten.

Die am 13ten d. M. Morgens 3 Uhr erfolgte glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einer gesunden Tochter zeigt hierdurch seinen Freunden und Bekannten ergebenst an

der Kaufmann Bertram.

In der Nacht vom 9ten zum 10ten d. M. starb meine mir unvergeßliche Mutter plötzlich am Schlagfluß in ihrem 69sten Lebensjahre.

Erst am 13ten, nachdem ich von einer Geschäftsreise nach Halberstadt zurückgekehrt, ereilte mich die Trauerbotschaft, weshalb ich heute erst hier angekommen, diesen für mich so schmerzlichen Verlust allen Freunden und Bekannten nur auf diesem Wege unter Verbitung aller Beileidsbezeugungen hiermit ergebenst anzeige.

Halle, den 14. Januar 1838.

S. T. Faber,
als alleinig Hinterlassener.

Den 5ten d. M. ist von der großen Steinstraße bis zum großen Berlin eine Schnur von schwarzen Perlen, woran ein Haken und vier kleine Schlüssel, verloren gegangen; der Ueberbringer erhält dafür 1 Thlr. große Steinstraße Nr. 166.

Zu den bevorstehenden Maskeraden empfehle ich mich einem in- und auswärtigen geehrten Publicum mit allen Arten eleganter Maskenanzüge, wie auch Dominos.

Halle, den 16. Januar 1838.

Thilicke,
wohnhaft große Steinstraße bei Hrn. Nathke.

Fortwährend tägliche Gelegenheit von hier auf Bitterfeld, Wittenberg, Potsdam und Berlin im Gasthof zu den 3 Schwänen bei

A. Zander.

Gelegenheit nach Merseburg, Weisensfels, Naumburg, Weimar und Erfurt wöchentlich zwei Mal hin und zurück. Klausstraße Nr. 889.

Kert.